

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	64 (1989)
Heft:	6
Artikel:	General Ulysses S Grant 1822-1885
Autor:	Wächter, Hans
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-715805

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

General Ulysses S Grant 1822–1885

Von Divisionär zD Hans Wächter, Stein am Rhein

ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 35P 12642

Nach der Meinung der «*Encyclopedia of Military History*» (1) gehört General Grant zusammen mit seinem direkten Gegenspieler im Sezessionskrieg, General Rob E Lee, und dem preussischen General Helmuth von Moltke zu den bedeutendsten Heerführern der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Obwohl beide nordamerikanischen Generäle in dieser Rangstellung nur in einem Krieg aktiv waren, gelten sie als die ersten Truppenführer, die die Folgen der allgemeinen industriellen Entwicklung für den militärischen Bereich in umfassendster Weise erkannt hatten. Sie dürfen für sich in Anspruch nehmen, in ihrer Zeit schon im Sinne des späteren Begriffs der Gesamtverteidigung gehandelt zu haben.

Jugendzeit und West Point

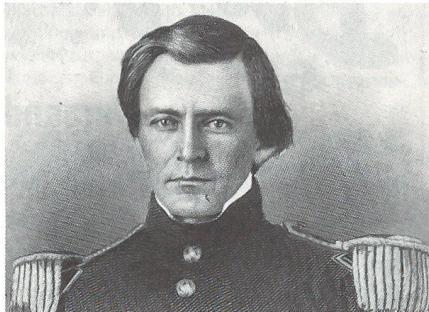
Ulysses S Grant wurde am 22. April 1822 in Point Pleasant im SW-Teil des Staates Ohio geboren. (2) Seine Vorfahren lassen sich in den Vereinigten Staaten bis 1630 nach Dorchester in Massachusetts zurückverfolgen. U S Grant besuchte die Volksschule in der benachbarten Stadt Georgetown, wohin seine Eltern 1823 gezogen waren. Sein Vater war Lederfabrikant und bestellte daneben noch ausgedehnte Ländereien. Landwirtschaftliche Arbeit aller Art hatte es dem jungen Ulysses besonders angetan. Er lernte die Natur kennen und mit Pferden umzugehen. In den Weihnachtsferien 1838 erfuhr er von der Möglichkeit, eine Berufung an die Militärakademie von West Point im Staat New York zu erhalten. Voraussetzung dafür war die Absolvierung der Aufnahmeprüfung. Diese bestand U Grant Mitte Juni 1839. Rund 14 Tage hatte die Reise von seinem Wohnort mit Dampfer, Kanalschiff und Eisenbahn über Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York nach West Point gedauert.

Den vierjährigen Akademieaufenthalt beschloss der West-Point-Kadett Grant nach dem Bestehen aller Schlussprüfungen im Sommer 1843. Seine besonderen Neigungen lagen auf den Gebieten Mathematik und Pferdewesen. Seine Wunschzuteilung zum Armee-Dragonerregiment liess sich nicht verwirklichen. Er wurde Unterleutnant im 4. Infanterieregiment in St Louis im Staat Missouri. Am Ende seiner Kadettenzeit war er in schlechter körperlicher Verfassung. Es machten sich Anzeichen von Tuberkulose bemerkbar, jener Krankheit, der mehrere Familienmitglieder erlagen. Vorsicht in allen gesundheitlichen Bereichen, gepaart mit Beharrlichkeit und immer wieder gesuchten Aufenthalt im Freien ermöglichten es dem jungen Unterleutnant, das Gespenst der bösen Krankheit zu bannen.

Als Leutnant im Krieg mit Mexiko

Die seit Juni 1835 im Gang befindlichen Auseinandersetzungen zwischen den USA und Mexiko um das grosse Gebiet von Texas führte zehn Jahre später zur Annexion dieser inzwischen entstandenen selbständigen Republik durch die Vereinigten Staaten (3) und damit zum Krieg mit Mexiko. (4) In den Strudel der Kriegsvorbereitungen wurde u a auch das 4. Infanterieregiment in St Louis mit hineingezogen.

Im Frühsommer 1844 wurde es zur Überwachung der Grenze zu Texas in das Gebiet von Louisiana verlegt. Vor dem Abmarsch des Regiments verlobte sich U Grant mit Frl Dent, der Schwester eines seiner Kadettenkameraden aus der West Point-Zeit. Ihre Eltern wohnten in der Nähe von St Louis. Nach vier Jahren



U S Grant als Leutnant im 4. Infanterieregiment von Illinois

Trennung durch den mexikanischen Krieg verheirateten sich die beiden Verlobten im August 1848. Vor dem Ausbruch der eigentlich Feindseligkeiten war U Grant zum Leutnant befördert worden. Im Feldzug zeichnete sich der neue Leutnant mehrmals aus, vor allem in der **Schlacht von Chapultepec** vor den Toren Mexiko City's im September 1847. Hauptleute und Leutnants wie Robert E Lee, George B McClellan, Joseph E Johnson, Pierre G T Beauregard und Thomas J Jackson fochten zusammen mit U S Grant in diesem beschwerlichen und vor allem gesundheitlich anforderungsreichen Feldzug. Sie führten dann rund 15 Jahre später im Sezessionskrieg als Generäle Truppenverbände der Unionsarmee oder der Streitkräfte der Konföderierten. Gegen Ende des mexikanischen Krieges erfolgte die Beförderung Grants zum Oberleutnant. Er amtete zeitweise als Regimentsquartermaster mit dem besonderen Auftrag, Bekleidung für die Truppen aus dem Lande zu

beschaffen, nachdem der Nachschub aus Texas ins Stocken geraten war.

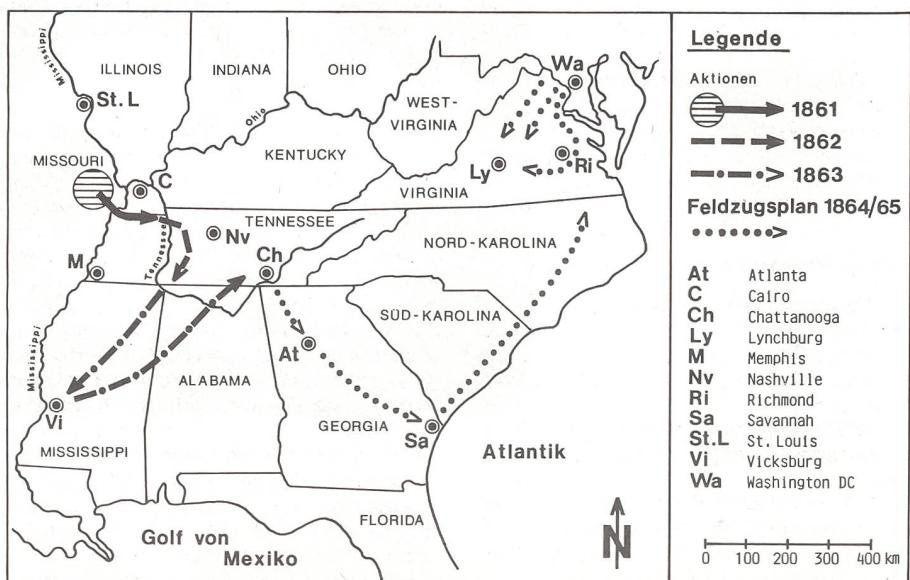
Beförderung zum Hauptmann

Nach dem mexikanischen Krieg wurde das 4. Infanterieregiment in den Staat New York und nach Detroit verlegt. Im Frühjahr 1852 wurde es zum Einsatz gegen Indianerstämmen in Kalifornien bestimmt. Die Verschiebung dorthin erfolgte per Schiff, im Fussmarsch und in Kanalbooten durch die Gegend des heutigen Panamakanals und dauerte zwei Monate. Rund ein Siebentel des Regiments erlag im Panamagebiet der Cholera. Oblt Grant amtete weiterhin als Regimentsquartermaster. Am 5. Juli 1853 wurde er zum **Hauptmann** befördert und übernahm das Kommando einer an der Humboldt Bay eingesetzten Kompanie.

Die ständige Trennung von seiner Frau und den inzwischen geborenen Kindern veranlasste ihn, 1854 seinen Abschied von der Armee einzureichen und zu seiner Familie zurückzukehren. Als Landwirt, als Besitzer einer Güteragentur und schliesslich als Angestellter im Geschäft seines Vaters im Staat Illinois hatte er hart für den Lebensunterhalt der Familie zu arbeiten, wobei ihm im Jahre 1858 ein hartnäckiges Wechselfieber zusätzliche Schwierigkeiten bereitete.

Der Einsatz als Brigadegeneral in den ersten zwei Jahren des Sezessionskrieges

Während seiner zivilen Tätigkeit in Illinois erlebte U S Grant die Vorbereitungen zur Präsidentenwahl im Jahre 1860 und die Auseinan-



dersetzung um die Sklaverei. Er nahm Partei für Abraham Lincoln. Er war sich dabei bewusst, dass die Wahl Lincolns zum Präsidenten die Sezession der Südstaaten bedeuten konnte. Am 6. November 1860 wurde Lincoln zum Präsidenten gewählt. Das Urteil des Bürgerkrieges nahm damit seinen Lauf. (5) Hptm Grant war vorerst als Musterungsoffizier für die Truppen der Unionsstaaten (dunkelblaue Uniformen) in Springfield (Illinois) tätig. Darauf wurde er im **Juni 1861** zum Kommandanten des **21. Freiwilligenregimentes von Illinois** berufen und zum **Obersten** befördert. In kurzer Zeit gelang es ihm, diesen Freiwilligenverband zu einem disziplinierten und leistungsfähigen Truppenkörper zu formen.

Schon im **August** darauf erfolgte seine Beförderung zum **Brigadegeneral** und die Ernennung zum Distriktkommandanten im südöstlichen Teil des Staates Missouri. Vom September an formierte er einen 20 000 Mann umfassenden Truppenverband in der Gegend von Cairo, an der Einmündung des Ohioflusses in den Mississippi. Die erste Tat des neuen Brigadegenerals war ein Überraschungsangriff nach der 70 km entfernt gelegenen Stadt Paducah an der Einmündung des Tennessee – in den Ohio. Er kam damit einem Vorstoß konföderierten Truppen (graue Uniformen) aus südwestlicher Richtung zuvor. Dieses Gebiet war zu Beginn des Krieges eine Art Grenzraum zwischen den Nord- und den Südstaaten. Viele Städte und Ortschaften waren anfänglich unentschlossen, zu welcher Kriegspartei sie halten sollten.

Der erste eigentliche Kampfeinsatz war für Brigadegeneral Grant die **Schlacht von Belmont**, ungefähr 25 km von Cairo Mississippi abwärts gelegen, am **7. November 1861**. (6) Mit zahlenmäßig unterlegenen Kräften (ca 3000 gegen ca 5000 Mann) gelang es ihm, das konföderierte Lager von Belmont zu erobern und den Gegner nach Süden zurückzuwerfen. Sowohl im Vorstoß nach Paducah als auch in der Schlacht von Belmont setzte General Grant Dampfschiffe für die Verschiebungen ein und machte auch Gebrauch von Kanonenbooten.

Schon bei diesen ersten beiden Einsätzen kam seine stete Sorge um das Wohl der Truppe und das Bemühen um Disziplin in allen Bereichen zum Ausdruck. Die Betreuung der Verwundeten war für ihn von grösster Bedeutung. Von Anfang an schritt er zudem rigoros gegen Plünderungsversuche seiner eigenen Truppen ein. Er führte aktiv, von vorne und suchte stets den Angriff. Er verhinderte, mit grossen Worten in der Öffentlichkeit aufzutreten. Das Jahr **1862** sah den Brigadegeneral Grant an der Spitze seiner Truppen weiterhin im Rahmen des «Westkommandos» des Unionsheeres östlich des Mississippi in den Staaten Kentucky und Tennessee.

Erfolgreicher Führer von Unionstruppen

Marksteine seiner Kommandantentätigkeit in diesem Jahre waren:

- Februar: Einnahme der Forts Henry und Donelson am Tennessee- bzw Cumberlandfluss.
- Beförderung zum **Generalmajor** der Freiwilligenarmee nach der Eroberung des Forts Donelson.
- 6./7. April: Sieg in der Schlacht von Shiloh (SW Savannah, Tennessee) 62 000 Mann Unionstruppen gegen 40 000 Konföderierte (Verluste: 13 000 bzw 11 000 Mann)



General Grant (links) und General Lee bei der Kapitulationsunterzeichnung im Appomattox-Gerichtsgebäude am 9. April 1865

"At Appomattox Court House, April 9th, 1865,
General Robert E. Lee and General Ulysses S. Grant
sat down at the surrender table..."

- 11. Juli: Übernahme des **Kommandos über die Tennessee-Armee**.
- 19./20. September bzw 3./4. Oktober: Schlachten von Iuka bzw Corinth an der Grenze der Staaten Tennessee und Mississippi.
- November/Dezember: Aufmarschvorbereitungen im SW-Teil von Tennessee und Beginn des Vormarsches nach Vicksburg, der einzigen noch in der Hand der Konföderierten verbliebenen Stadt am Mississippi.

Die Operationen während des Jahres 1862 waren stark durch den Kampf um die Transportlinien geprägt. (Benutzung der Eisenbahnen, Zerstörung bzw Instandstellung von Brücken, Ausnützen der Flussläufe.) Je weiter die Unionstruppen nach Süden stiessen, je länger wurden ihre Nachschublinien. Das Leben aus dem eroberten Land war vielfach nicht zu vermeiden. Nach der Schlacht von Shiloh Anfang April machte sich bei den Nordstaaten Unmut über die hohen Verluste breit. Man verlangte die Ablösung General Grants. Präsident Lincoln legte aber Wert darauf, den tüchtigen und von hohem Kampfgeist erfüllten General im Kommando zu lassen.

Das Jahr **1863** war für General Grant durch den Feldzug gegen Vicksburg, die Übernahme des **Kommandos über alle westlich der Appalachen eingesetzten Unionstruppen** am 17. Oktober und dem darauf eingeleiteten und erfolgreichen Entsetz der von den Konföderierten eingeschlossenen Stadt Chattanooga im südöstlichen Tennessee gekennzeichnet. (7) In den Operationen gegen Vicksburg hatte er mit seiner Armee von rund 50 000 Mann in 19 Tagen 320 km zurückgelegt und bestand verschiedene Gefechte erfolgreich. (8) Die Teiloerationen am Big Black Fluss werden dabei als die hervorstechendsten auf amerikanischem Boden bezeichnet. (9) Nach einer Belagerung von rund anderthalb Monaten fiel Vicksburg am 4. Juli. General Grant veranlasste darauf den sofortigen Herantransport von Verpflegung und Fourage für die gefan-

gen genommenen Grauröcke sowie für die hungrende Vicksburger Bevölkerung und die Tiere.

Als Oberbefehlshaber im totalen Krieg

Das Jahr **1864** brachte den totalen Krieg, der sich durch eine umfassende Seeblockade seitens der Nordstaaten und teilweise grosse Verwüstungen auszeichnete. (10) General Grant wurde am 9. März zum **Oberbefehlshaber aller Unionstruppen** ernannt und zum Generalleutnant befördert. Die ihm von Präsident A. Lincoln erteilten Weisungen für die Kriegsführung lauteten sinngemäss u.a. ungefähr wie folgt: «Sie haben den Krieg rasch möglichst siegreich zu beenden. Die Einzelheiten Ihres Feldzugsplanes kenne ich nicht und werde auch nicht danach fragen. Ich möchte Ihnen weitgehendste Handlungsfreiheit belassen.» (11) General Grant übernahm seine neue Aufgabe zu einem Zeitpunkt, da die Südstaaten durch die Erfolge der Unionstruppen im Mississippigebiet in immer grössere Schwierigkeiten geraten waren. Er verlegte sein Hauptquartier nun in die Nähe der Hauptstadt Washington, von wo er bessere Verbindungen zur Regierung und zur Potomac-Armee besass, die einen wesentlichen Teil der Unionstruppen bildete. Sein Feldzugplan für die Beendigung des Krieges sah eine doppelte Umfassung der konföderierten Streitkräfte vor.

Die Potomac-Armee unter General Meade hatte durch Virginia nach Süden zu stoßen, während die sogenannte «Westarmee» unter dem neuen Kommandanten General Sherman sich vorerst des wichtigen Drehscheibenraumes Atlanta zu bemächtigen hatte. Von dort war durch einen Stoß quer durch den Staat Georgia die Atlantikküste bei Savannah zu erreichen. Nach einer Umgruppierung der Armee General Sherman's sollte der Vorstoß Richtung Nordcarolina in Angriff genommen werden. General Grant verfügte auch das Verbot, Kriegsgefangene auszutauschen. Das bedeutete bei der angespannten Personallage der Südstaaten einen schweren Schlag für

diese Kriegspartei. Im Gebiet der Potomac-Armee stellte er die engste Zusammenarbeit mit den Marinestreitkräften sicher. Das Schwergewicht der Operationen sah er im Raume dieser Armee (rund 105 000 Mann). Ihr gegenüber stand die Nordvirginia-Armee der Südstaaten unter ihrem Oberbefehlshaber General R E Lee (61 000 Mann). In diesem Schwergewichtsabschnitt fanden 1864 die folgenden wichtigsten Kämpfe statt:

- 5./6. Mai: Schlacht in der «Wildnis» (SW Fredericksburg, Virginia)
- 3. – 12. Juni: Schlacht von Cold Harbour (NE Richmond, Virginia)
- Juni – Dezember: Einschliessungsoperationen gegen Petersburg (Virginia)

Im Süden stellten der Feldzug gegen Atlanta (Mai – August), der Vorstoß an den Atlantik (Oktober – Dezember) und die Schlacht bei Nashville (Tennessee) am 15./16. Dezember die herausragenden Kampfhandlungen dar.

(12)

Kriegsende und umfassende Amnestie

Das erste Drittel des Jahres 1865 brachte endlich den Abschluss des mörderischen Sezessionskrieges. Mit der Potomac-Armee vermochte General Grant die konföderierten Kräfte unter General Lee im Appomattox-Feldzug zur Kapitulation zu zwingen. (Gebiet zwischen Richmond und Lynchburg in Virginia) Am 9. April wurde im **Appomattox-Gerichtsgebäude** die entsprechende Urkunde von den beiden Oberbefehlshabern General Grant und General Lee unterzeichnet. Das formelle Kriegsende wurde am 29. Mai 1865 in der Form einer umfassenden Amnestieverfügung durch den neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Andrew Johnson, verkündet.

(13)

Nach Abschluss des Sezessionskrieges veranlasste General Grant die Verlegung einer 50 000 Mann starken Armee unter General Sheridan von Virginia nach Texas an den Rio Grande. Damit gaben die Vereinigten Staaten zu erkennen, dass sie mit der Intervention Napoléons III. in die seit 1857 dauernden mexikanischen Wirren nicht einverstanden waren. Diese Macht demonstration hatte Erfolg. Das französische Expeditionsheer unter General Bazaine verliess Mexiko. Damit hatte sich gewissermassen das militärische Tätigkeitsfeld des früheren Unterleutnants und des späteren Generals U S Grant am Rio Grande geschlossen.

Anerkennung als Heerführer und Wahl zum Präsidenten der USA

Der Sezessionskrieg mit seinen hohen Menschenverlusten und den immensen Zerstörungen und Verwüstungen im Transportwesen und in industriellen sowie landwirtschaftlichen Einrichtungen veranlasste General Grant immer wieder, auf die Bedeutung einer hohen Wehrbereitschaft hinzuweisen. Nur auf diese Weise sei es möglich, den Vereinigten Staaten die Schrecken eines weiteren Krieges zu ersparen.

Hochgeachtet ging General Grant als siegreicher Heerführer aus dem Kampf der Unionstruppen gegen die konföderierten Armeen hervor. Ungezählte Denkmäler, Kasernen- und Theoriesaalbenennungen (z B Grant-Hall) legen noch heute Zeugnis von der Anerkennung für die Leistungen des Oberbefehlshabers der Unionstruppen ab. 1866 wurde er zum General der Vereinigten Staaten beför-

dert, ein Rang, der speziell für ihn geschaffen wurde. Während eines halben Jahres versah er aushilfsweise das Amt des Vorstehers des Kriegsministeriums. Seine Popularität war auch noch 1868 so gross, dass er von der republikanischen Partei zum Präsidentschaftskandidaten berufen wurde. Er gewann die Wahl und bekleidete während zweier Amtsperioden das höchste Amt der USA bis Ende 1876. Die gleich grossen Lorbeeren wie als Oberbefehlshaber konnte er dabei aber nicht ernten. Mit den oft krummen und verwinkelten Zügen in der Politik kam er nicht immer zu recht. Das galt vor allem im innenpolitischen Bereich, wo er sich durch seine Schroffheit und teilweise Günstlingswirtschaft viele Feindschuf. Am 23. Juli 1885 verstarb er in Mount Mac Gregor im Staate New York, rund zwei Monate nachdem er seine Memoiren zu Papier gebracht hatte.

Anmerkungen:

- (1) Encyclopedia of Military History (im folgenden EMH genannt) Jane's, 2. rev Auflage, 1986, S 820

- (2) ca 30 km SE Cincinnati, an der heutigen Strasse Nr 52
- (3) Annexion am 1. März 1845
- (4) Kriegserklärung der USA an Mexiko am 13. Mai 1846, nachdem mexikanische Truppen den Rio Grande nach Norden überschritten hatten
- (5) Beginn des Sezessionskrieges am 12. April 1861 mit der Beschießung und Eroberung des Fort Sumter durch südkarolinische Truppen
- (6) In der Nähe der heutigen Ortschaft Thirty Four Corners an der Lokalstrasse Nr 80
- (7) Mit den anschliessenden Schlachten im Raum Chattanooga. 24. Nov: Schlacht um den Lookout Mountain und 25. Nov: Schlacht um den Missionary Ridge
- (8) u.a die Schlacht am Champions Hill am 16. Mai
- (9) EMH: S 888
- (10) General Sherman's Zug durch den Staat Georgia (EMH S 900/901)
- (11) EMH S 891
- (12) Die Schlacht von Nashville: 50 000 Mann Unionstruppen unter General Thomas besiegen 31 000 Konföderierte unter General Hood. Vom taktischen Gesichtspunkt aus gilt dieser Erfolg als die entscheidendste Aktion des ganzen Sezessionskrieges. (EMH S 901)
- (13) Präsident A Lincoln war 5 Tage nach dem Waffenstillstand am 14. April ermordet worden

Auflösung Quiz 89/2

85 Teilnehmer sandten uns ihre Lösungen zum Quiz über die Panzer-Artillerie der NATO. 84 Antworten waren vollständig richtig. Bravo! Nach dreijähriger erfolgreicher Tätigkeit für den «Schweizer Soldat», während der ich die Panzererkennungsquiz betreute, beende ich mit diesem Wettbewerb meine Mitarbeit. Die Aufgabe machte mir viel Spass. Ich wünsche meinem Nachfolger und der Redaktion eine ebenso erfreuliche Zusammenarbeit wie bisher und alles Gute für die Zukunft.

1. M-109	5. M-109	9. M-109
2. AMX GCT	6. AMX GCT	10. AMX GCT
3. Abbot	7. Abbot	11. Abbot
4. M-110	8. M-110	12. AMX GCT

Kpl	Abbersold Heinz, Kiesen
Fw	Aeschlimann Markus, Mutschellen
	Afoltier Bernhard, Lyss
Sdt	Bächler Helmuth, Zuckenriet
Gfr	Baeriswyl Heinrich, Alterswil
	Beretta Marco, Vatikan (Papst-Garde)
Gfr	Berger Ernst, Stein am Rhein
	Bolis Sandra, Steckborn
Sdt	Boller Ruedi, Winterthur
Sdt	Brander Elsbeth, Bazenheid
Gfr	Bühler Ueli, Stadel
Gfr	Burkhardt Isidor, Gipf
Lt	de Cartier d'Yves Jacques, Brüssel (Belgien)
Lt	Casty Freddy, Trin
Kpl	Christen Rolf, Zollbrück
Kpl	Deflorin Hanspeter, Altendorf
	Eisenmann Francesco, Cadenazzo
Lt	Erni Patrick, Dietlikon
Hptm	Eugster Armin, Bürglen
Kpl	Facchinetti Claudio, Büren ad Aare
Lt	Favre Léonard, Monthey
Gfr	Feuz Marcel, Gsteigwiler
	Fischer Martin, Riehen
Kpl	Friedlos German, Siebnen
Adj Uof	Fürst Kurt, Hünenberg
	Gerster Rolf, Thürnen
Hptm	Glutz Hanspeter, Bern
Oberstlt	Gruber Rolf, Bichelsee
Wm	Grünig Peter, Bolligen
Wm	Gugger Urs, Bern
Kpl	Gurzeler Thomas, Woltzen
	Haberthür Otto, Birsfelden
Gfr	Hasler Martin, Bern
Kpl	Hebeisen Hannes, Nussbaumen
Wm	Henseler Josef, Luzern

Kpl	Holubetz Alexander, Emmenbrücke
Sdt	Hubacher Thomas, Koppigen
Kpl	Käppeli Eduard, Mühlau
Gfr	Kasper Peter, Basel
Wm	Kessler Stephan, Bern
Gfr	Knuchel Franz, Jegenstorf
Kpl	Kunz Andreas, Brittnau
Kpl	Lozza Stephan, Strengelbach
	Luchsinger Fridolin, Pfungen
Kpl	Meister Eric, Grenchen
Gfr	Merkli Eugen, Riethiem
Oblt	Minder Hansruedi, Winkel
Sdt	Mosimann Peter, Wangen ad Aare
Sdt	Muff Peter, Neuenkirch
Fw	Muhl Max, Büttenthal
Adj Uof	Nater Heinz, Weinfelden
Wm	Oehrli Roland, Liebefeld
	Pletscher Daniel, Marthalen
Fw	Rappo Thomas, Belp
Kpl	Richard Patrick, Wynau
	Rissi Christian, Gossau
Sdt	Ritter Gian, Chur
Hptm	Rohrer Peter, Sachseln
Sdt	Rüegg Markus, Agasul
	Ruf Hermann, Henggart
Kpl	Rutishauser Heinz, Islikon
	Ryter Martin, Utzigen
Sdt	Schenkel D., Boudry
Sdt	Schläfli Ulrich, Däniken
Sdt	Schwarz Konrad, Andelfingen
Fw	Schweizer Roger, Wolfwil
Lt	Sievert Kaj, Wettingen
Adj Uof	Stoller Walter, Dübendorf
Wm	Steffen Hans, Büren ad Aare
Sdt	Streun Thomas, Basel
Oblt	Vetsch Ernst, Fontnas
Gfr	Waeber André, Freiburg
	Weibel Josef, Biberstein
	Wick Mario, Andermatt
Adj Uof	Widmann Alfred, Basel
Kpl	Wildbolz Adrian, Bern
Sdt	Wittwer Martin, Rothrist
Kpl	Wörz Beat, Buchs
Kpl	Wüthrich Hansueli, Gohlis
	Wyssmann Rémy, Derendingen
Wm	Zaugg Heinrich, Brittnau
Wm	Zeller Daniel, Studen
Wm	Zürcher Ernst, Heiden
Wm	Zysset Hansrudolf, Kirchdorf

Mit kameradschaftlichen Grüissen
Gfr Christian Frei, Benglen